

# Einer, der besonders viel Schwein hat

**DONNERSBERGER BEGEGNUNGEN:** Guido Adrians Kriegsfelder „Pig-factory“ ist auf tierisch gute Laune aus

VON INA RUFFINI

**Wer ist die Schönste in Guido Adrians „Pig-factory“ in Kriegsfeld, wo rund 200 Tierfiguren versammelt sind? Darf's zu Silvester, wo man sich ja gern mit einem Schweinchen Glück wünscht, ein lila Exemplar, eins mit Herzchen oder gar, als Hochzeitsgeschenk gedacht, eines mit goldenen Flügeln und einem Tüllröckchen sein? Jede Bemalung ist möglich bei der lustig-tierischen Gesellschaft.**

Frösche, Katzen, Möpfe, Pferdchen, Löwen, Elefanten und immer wieder Kühe oder Schweine sind in Adrians Ausstellungsraum zu sehen. Der Osterhase muss noch ein wenig warten, bis er mit seinem Auftritt an der Reihe ist. Es geht farbenfroh und immer wieder ausgefallen bei Guido Adrians Tieren zu. Jeder Interessent bekommt seinen Wunsch erfüllt und kann sich sein Tier mit der Traum-Bemalung aussuchen. Die bunte Gesellschaft gibt es in Lebensgröße, wie beispielsweise Kälbchen und Kühe oder Schweine, bis hin zu einem lustigen Maskottchen für den Schreibtisch. Die Figuren sind wetter- und frostfest und deshalb auch für den Garten geeignet. Adrians Kälbchen im Vorgarten stand sogar einmal bis zum Kopf im Schnee.

„Die kleinen Kunstwerke sollen vor allem Lebensfreude ausstrahlen“, meint ihr Schöpfer. Gefertigt sind die hohlen Rohlinge aus einer Polyresin-Glasfaser, die dann mit verschiedenen Schichten Acrylfarbe und Mustern wie Punkten, Streifen, Blüten oder Herzchen bemalt werden. Der Bootsack zum Schluss bringt die Figur zum Glänzen. Er blättert nicht ab, so braucht er nie erneuert zu werden.

1990 zog Familie Adrian nach Kriegsfeld. Sechs Jahre später fand Guido in seiner Acryl-Malerei nach Graphiken von A.R. Penck und des dieser Tage verstorbenen Pop-Art-Künstlers James Rizzi Ausgleich zu seinem anstrengenden Beruf im Management. Seit 2009 hat er die Skulpturen-Malerei für sich entdeckt und fing mit einem geflügelten Schweinchen an. Im Frühjahr beteiligte er sich bereits an einer Künstler-Ausstellung im Zellertal. Die verschiedenfarbigen Tiere standen dort auf dem grünen Rasen, Besucher konnten dazwischen herumgehen. Es sei ein umwerfendes Erlebnis für ihn gewesen, wie die Besucher sich freuten, über die lustige Truppe lachten. Der Froschkönig war damals der absolute Renner. Viele reizte er tatsächlich zum Küssen, doch eine Garantie für ein erfolgreiches Ergebnis konnte er natürlich nicht geben. Für Adrian war diese erste Ausstellung ein voller

Erfolg, weil er soviel Spaß mit den Figuren schenken konnte.

Es gibt sogar einen meditativen Frosch mit geschlossenen Augen und eine Frosch-Lady mit Wimpern und roten Fußnägeln. Bei dem Frosch im Norweger-Pulli musste er mit Lupe malen. Neu ist ein blauer Elefant, den eine Sammlerin erhält, und die Gruppe der kleinen goldfarbigen Frösche. Einmal hatte Guido Adrian einen großen grünen Frosch zum Ausliefern auf dem Beifahrersitz festgeschnallt. „An jeder Ampel schaute der Fahrer des Nachbarautos verwirrt herein“, lacht er.

Es gibt kesse und romantische Katzen und allerliebste Möpfe in Hellblau und Silber oder sogar mit einem Halstuch. Manche Leute wollen jedoch lieber eine naturgetreue Abbildung. So bemalte er auch schon einen Hund der Rasse West-Highland nach einem Foto. Als das dazugehörige Frauchen mit ihrem originalen Hund dann zum Abholen kam, sei er selbst erstaunt gewesen über die Ähnlichkeit. Der Hund selbst nahm freilich keine Notiz von seinem Ebenbild.

An Motiven und Mustern gibt es im Alltag keinen Mangel. Besonders faszinierend sind für Guido Adrian neue Farb-Zusammenstellungen. Wenn ihm ein besonderes Dekor bei seinen vielen Geschäftsreisen auffällt, überlege er gleich, zu welchem Tier es passen könne.



**Kuh geht immer, der Osterhase muss noch warten: Guido Adrian in seiner kunterbunten Figuren-Welt.**

FOTO: STEPAN